



# so weit ...

*Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist - Ps 36,6*

Newsletter des Evangelischen Kirchenkreises Soest - Nr. 140, Mai 2016



Liebe Leserinnen  
und Leser,

„so hau ihn ab! - “  
Lebenserfahrung,  
Einsicht,  
Entschlossenheit,  
Trauer - all das lag  
im Tonfall dieser  
Evangeliumslesung  
im Gottesdienst.

Die Worte der alten Lektorin hingen in der Kirche, sie ließen Begreifen aufkeimen. „Ich habe mich sehr damit beschäftigt,“ sagte sie, als ich sie darauf ansprach. Im Gleichnis Jesu - Lukas 13 - ging es um einen Feigenbaum, falls er trotz Mühens unfruchtbar bliebe. Wir dachten an Tschernobyl und Fukushima, an die Atomenergie, für deren Gefahren und Folgen ihre Erzeuger trotz fachkundigster Anstrengung nicht meinten aufkommen zu können. Wir dachten auch an die Menschheit, die nur begrenzte Zeit hat, ihrer Verantwortung nachzukommen.

Weltweit sind wir beteiligt. Betroffen sind wir sowieso, erst recht unsere Nachkommen. Die ökonomische Weisheit Jesu enthält schlichte Wahrheiten über die begrenzte Zeit, die nüchterne Bestandsaufnahme, die Entschlossenheit und die Hoffnung. Gleichnisse sind kaum einlinig auszulegen, aber sie ziehen uns alle gradlinig in die Verantwortung.

Ihr  
Dieter Tometten

---

## Nachrichten

Siehe auch: [alle Nachrichten](#) aus dem Kirchenkreis und andere [Newsletter](#) und [Online-Medien](#).

### Eröffnung der Aktionswoche für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima



Soest - Nicht alle Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes zur Eröffnung der Europäischen Aktionswochen „Für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima“ fanden im „Schiefen Turm“, der Alt-St.-Thomä-Kirche in Soest, einen Sitzplatz. „Es ist schön, dass so viele Interessierte den Weg heute hier hingefunden haben“, freute sich Ute Plath vom Organisationsteam des Evangelischen Kirchenkreises Soest.

Dieter Tometten, Superintendent des Kirchenkreises und einer der Schirmherren der Veranstaltungsreihe, gestaltete gemeinsam mit Jugendlichen der Jugendkirche Soest und Jugendreferentin Petra Englert den Gottesdienst zum Auftakt. Er erinnerte in seiner Predigt nicht nur an die Reaktorunglücke von Tschernobyl vor nunmehr dreißig Jahren und an das Unglück im japanischen Fukushima im März 2011, sondern wies auch auf die unvorstellbar lange Lagerzeit für radioaktive Abfälle von einer Million Jahren hin.

Nach dem Gottesdienste und bevor die Europaabgeordnete Birgit Sippel die Ausstellung von Dr. Benno Dalhoff eröffnete, nutzte der Zeitzeuge und „Liquidator“ Anatolij Ligon, der 1986 in Tschernobyl mit zu den Entsorgungstrupps von atomar hochverstrahltem Material gehörte, die Gelegenheit mit Ute Plath, Dieter Tometten, Birgit Sippel, Petra Englert, Anita Goy und Dr. Benno Dalhoff der Gruppe zu danken, die dafür sorgen, dass die Ereignisse nicht aus dem Bewusstsein schwinden, sondern immer wieder mahnend an die Gefahren der Atomnutzung erinnern.

Der ehemalige Naturwissenschaftslehrer des Conrad-von-Soests-Gymnasiums Dr. Benno Dalhoff griff mit seinen Kunstwerken die unberechenbaren Gefahren der Atomkraft auf. Mit künstlerischen Darstellungen von mutierten Eichenblättern aus der Umgebung von Tschernobyl und Mutationen bei Schmetterlingen in der Nähe Fukushimas stellte er die Gefahren der atomaren Verseuchung und deren unmittelbaren Folgen eindrucksvoll dar. „Das Kreuz von Tschernobyl und Fukushima - Der Strich der Natur ist zerbrochen“ hat Dalhoff seine Ausstellung überschrieben.

„Am Beispiel von Blättern lässt sich die Veränderung anschaulich darstellen. Bereits drei Jahre nach der Katastrophe konnte man an Eichenblättern aus der Umgebung von Tschernobyl erkennen, dass der eindeutige klare Strich in der Blattzeichnung, der klare Strich der Natur in Folge des radioaktiven Fallouts zerbrochen ist“, so der engagierte Naturwissenschaftler und Künstler. „Meine Ausstellung will darauf hinweisen, dass wir niemals eine Technik verwenden dürfen, die wir nicht beherrschen. Schaut man sich die Bilder mit den menschlichen Tragödien aus Tschernobyl und Fukushima an, so wird mehr als deutlich, dass wir nur Technik nach menschlichem Maß verwenden dürfen. Tun wir das nicht, dann hat der Planet Erde nicht nur Fieber, sondern unser Blauer Planet wird langfristig zu einem grauen und menschenleeren Planeten“, fand Dr. Benno Dalhoff eindringliche und warnende Worte zu seinem Schaffen. Die Ausstellung ist noch bis zum 30. April in der Alt-St.-Thomä-Kirche zu besichtigen.

### Konzert mit Fred Ape am Tschernobyl-Tag



Soest - Mit Fred Ape konnten die Organisatoren der Aktionswoche „Für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima“ des Evangelischen Kirchenkreises Soest einen Künstler gewinnen, der seit Jahrzehnten aktiv auf Seiten der Anti-Atombewegung steht. An dem Abend im gut besuchten Kulturhaus „Alter Schlachthof“ in Soest erinnerte Fred Ape an die Zeit vor dreißig Jahren, als es in der Ukraine zur Atomkatastrophe kam, und fing die damalige Stimmung mit seinen frühen Liedern ein. Melodien von Bob Dylan und den Eagles nutzte der Dortmunder Liedermacher, der früher mit den Bands Coochise, Ape, Beck und Brinkmann und in jüngster Zeit mit Herbert Feuerstein unterwegs ist, um kritische Texte wie „Es ist vorbei“ zum radioaktiven Fall-Out oder „Willkommen in der Festung von Gorleben“ zur schon damals umstrittenen Lagerung von Atom Müll zu transportieren.

Doch auch humorvolle Stücke über seine erwachsen werdende Tochter, Bänker und Politiker oder das Älterwerden fanden Raum an diesem Abend. Nachdenkliche Lieder über die Radikalisierung

muslimischer Jugendlicher, die in den Heiligen Krieg ziehen, oder Flüchtlingsthemen zeigten Fred Ape als das, was er immer schon war, ein politischer Liedermacher und Mahner. Mut machte er gegen rechte Parolen mit dem in der Zugabe wiederholtem Lied „Ich will meine Stadt nicht braun“.

Ute Plath, die federführend die Aktionswoche für den Kirchenkreis verantwortet, bedankte sich auch beim mitveranstaltenden Ladies Club und dem Verein „Umschalten in der Energieversorgung“. Anatolij Ligun, russischer Liquidator und Augenzeuge der Katastrophe von Tschernobyl, war von dem Auftritt Fred Apes so begeistert, dass er den Dortmunder Liedermacher spontan zu einem Festival in der Ukraine einlud. Der Erlös dieses Festivals und auch die erbetenen Spenden beim Konzert im Alten Schlachthof kommen verschiedenen Hilfsorganisationen zugute, die die Opfer der beiden Katastrophen unterstützen.

## Diskussion um Endlagerung radioaktiver Abfälle



Bad Sassendorf - Trotz Atomausstieg und Energiewende. Die wahrscheinlich bis zum Ende der Laufzeit der Atommeiler anfallenden hochradioaktiven Abfälle in einer Größenordnung von 10.500 Tonnen sind ein Riesenproblem. Wohin mit so viel strahlendem Müll und den ebenfalls riesigen Mengen an schwach- und mittelradioaktiven Abfällen.

Um etwas Licht in dies Angelegenheit zu bringen kam mit Klaus Brunsmeier, dem zweiten Vorsitzenden des BUND Deutschland ein ausgewiesener Experte nach Bad Sassendorf. Er folgte einer Einladung des Männerkreises im Rahmen der Aktionswoche „Für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima“. Mitorganisiert wurde die Veranstaltung vom Organisationsteam des Evangelischen Kirchenkreises Soest und der BUND Ortsgruppe Soest-Welver. Brunsmeier ist Vorsitzender der Arbeitsgruppe 2 der Bund-Länder-Kommission, die die Standortfaktoren für die Lagerung hochradioaktiver Abfallstoffe festlegen soll.

Klaus Brunsmeier stellte zu Beginn des Referates fest, dass seine Kommission lediglich die Standortbedingungen, aber keine Standortvorschläge ausarbeiten soll. Laut Gesetzeslage soll das Endlager 2031 gefunden sein, doch ob das klappt erscheint dem engagierten Umweltschützer fraglich. Zudem wäre das dann erst der Auftakt zur Endlagerung. „Bis alles eingelagert ist und wieder entsprechend versiegelt gehen noch einmal Jahrzehnte ins Land und es ist realistisch von einem Abschluss im Jahre 2100 bis 2120 auszugehen.“ Problematisch sind die geologischen Bedingungen. „Es müssen bestimmte Gesteinsarten sein, die wasserundurchlässig sind, damit die zum Teil 200 Grad Celsius warmen Behälter beim Kontakt mit Wasser nicht explodieren. Zudem muss die Lagerung mindestens 500-700 Meter tief unter der Erde stattfinden und die benötigte Fläche mindestens 2 Quadratkilometer groß sein.“

Zudem befasse sich die 32köpfige Kommission auch mit ethischen Fragen rund um die Endlagerung. „Dürfen wir kommenden Generationen die Entscheidung abnehmen oder sollten wir oberirdisch lagern, damit unsere Nachfahren mit besseren Ideen die Lagerung und Entsorgung durchführen können ist eine Frage die uns umtreibt“, so Brunsmeier. Deshalb fordert er eine breite öffentliche Diskussion zum Thema, vor allem wenn die Kommission im Sommer dieses Jahres die Arbeit einstellt. „Ein Fachmann hat uns zu diesem Thema gesagt, bringt die größte mögliche Distanz zwischen das Material und den Menschen, denn „der Mensch ist der größte Unsicherheitsfaktor bei der Endlagerung“. Eine lebhafte Diskussion mit den zahlreichen Interessierten Zuhörern schloss sich dem nachdenklich stimmenden Vortrag an.

## Atomgegner aus dem Kirchenkreis beim Europaparlament in Brüssel



Brüssel/Soest - Auf Einladung des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerks Dortmund nahmen Ute Plath und Dr. Benno Dalhoff vom Vorbereitungsteam der Aktionswoche „Für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima“ im Evangelischen Kirchenkreis Soest an der Konferenz „30 Jahre Tschernobyl - Zeitzeugen von gestern und Atomkraft von heute“ teil.

EU-Parlamentspräsident Martin Schulz begrüßte die rund 120 Vertreter der europäischen Tschernobyl-Solidaritätsbewegung zur Konferenz in Brüssel, darunter Vertreter der heute rund 100000 Aktive zählenden Tschernobyl-Hilfsinitiativen in Großbritannien, Spanien, den Niederlanden, Italien und Deutschland. Seine Einführung zur Konferenz begann Schulz mit einer sehr persönlichen Erinnerung an

die Nachrichten von der Katastrophe im Jahr 1986, die die Beweggründe für sein Engagement für den Ausstieg aus der Atomenergie sehr deutlich werden ließen.

Die Konferenz stellte das Schicksal der Liquidatoren in den Mittelpunkt. Organisiert wurde die Konferenz von Rebecca Harms, Vorsitzende der Grünen/ EFA im Europäischen Parlament, in Kooperation mit dem IBB, das die Reise der Delegation organisiert hat. Dessen Geschäftsführer, Peter Junge-Wentrup, sagte: „Wir wissen heute, dass rund 850.000 Männer und Frauen durch ihren Einsatz als Katastrophenhelfer nach dem Unglück am 26. April 1986 Schlimmeres für ganz Europa verhindert haben. Wir dürfen diese Hilfe nicht vergessen und müssen aus der Vergangenheit lernen für eine gemeinsame Zukunft in Europa ohne Atomenergie.“

Die Konferenz spannte inhaltlich einen Bogen von den gesundheitlichen Auswirkungen der Katastrophe bis zur Zukunft der Atomenergie in Europa. So berichteten Ljubov Negatina und Anatolij Gubarew über die gesundheitliche Situation der Katastrophenhelfer und stellten die sozialen Projekte der Geschichtswerkstatt Tschernobyl in Charkiw vor. „Wir haben in der Geschichtswerkstatt Impulse gegeben zu einer Hilfe zur Selbsthilfe“, sagte Junge-Wentrup vom IBB, das die Geschichtswerkstatt initiiert hat. „Wir hoffen aber auch auf Unterstützung von der EU für gemeinnützige Projekte in der Ukraine.“

Groteskerweise leiden die Tschernobyl-Hilfsinitiativen in Großbritannien unter hohen Visa-Kosten für die Kindererholungsaufenthalte, die bis heute mit großem ehrenamtlichem Engagement für Betroffene aus den verstrahlten Regionen organisiert werden. „Mehr als eine Million Kinder aus den verstrahlten Gebieten, insbesondere aus Belarus, haben seit 1986 Erholungsurlaube in Westeuropa verbringen dürfen“, erinnerte Junge-Wentrup an das große zivilgesellschaftliche Engagement, das auch viele Brücken der Verständigung gebaut hat.

Das Europäische Parlament hat die Schirmherrschaft für die Veranstaltungsreihe übernommen. 52 Zeitzeugen aus der Ukraine, Belarus und Japan erinnern bis Anfang Mai auf Vermittlung des IBB in 13 Ländern an die folgenschweren Ereignisse der Reaktorkatastrophen von 1986 und 2011. Mit europaweiten Kerzenaktionen und Mahnwachen machen lokale Trägerkreise in etwa 300 Städten auf den 30. Jahrestag und auf die noch über dieses Jahrhundert hinaus andauernden Folgen der Katastrophe aufmerksam.

In zahlreichen Gesprächen und Diskussionen im Verlauf der Konferenz hatten Ute Plath und Dr. Benno Dalhoff Gelegenheit, über den Austausch von Ideen und Gedanken zahlreiche Aspekte für ihre Arbeit vor Ort mit nach Soest zu nehmen.

Zum Abschluss der Konferenz forderten die Konferenzteilnehmer mit Blick in die Zukunft ein Lernen aus der Vergangenheit und die Energiewende für ganz Europa: „Wie lange müssen wir noch hinnehmen, dass Reaktoren mit Rissen am Netz sind?“, fragte Peter Junge-Wentrup im Land der besonders maroden Atomkraftwerke von Tihange und Doel.

## Gottesdienstcoaching in der Prädikantenkonferenz



Am 12. April traten auf Einladung von Superintendent Tometten die Prädikantinnen und Prädikanten in Bad Sassendorf zu ihrer halbjährlichen Konferenz zusammen. Mit dem Gottesdienstcoach Pfarrer Ralph Hartz aus Hamm erlebten sie einen spannenden Abend gemeinsamer Arbeit. Sie brachten eigene Fragen und eigene Gottesdienstkonzepte mit.

Unter der einfühlsamen Moderation des Coaches erschlossen sich am Altar und auf der Kanzel einige persönliche, aber auch gemeinsame Entdeckungen. Dass er viel Ahnung von Gottesdienst hatte, war zu erwarten. Besser noch: er konnte schlicht Liebe und Begeisterung für Gottesdienst mit den Prädikanten teilen, indem er sie bei ihnen entdeckte und sichtbar machte. So wich die anfängliche Zurückhaltung schnell der wachsenden Freude an der erfolgreichen Arbeit. „Sagen Sie es doch mal kürzer.“ „Ich weiß nicht, was ich weglassen soll.“ „Und wenn Sie Ihr Konzept beiseite legen?“ „Ich glaub, so viel kann ich mir nicht merken.“ „Dann sagen Sie das, was Sie sich merken können.“ Ahnen Sie, liebe Leser, was dabei herauskam? Alle Teilnehmenden waren jedenfalls sehr beeindruckt.

Die nächste Prädikantenkonferenz muss verschoben werden: Sie findet am 6. Oktober, 19 bis 21 Uhr statt.

## Konferenz zum Thema Taufen von Menschen muslimischer Herkunft



Soest - Nachdem es in verschiedenen Kirchengemeinden des Evangelischen Kirchenkreises Soest verstärkt Taufanfragen von Menschen muslimischer Herkunft gibt, fand zu diesem Thema im März eine Konferenz im Ardeyhaus in Soest statt. In einer ersten Runde waren die Teilnehmenden eingeladen von ihren Erfahrungen zu erzählen und ihre Fragen zu formulieren. Anschließend führte der Referent Pfarrer Markus Schäfer, Beauftragter für die Zusammenarbeit mit Gemeinden anderer Sprache und Herkunft in der Evangelischen Kirche im Rheinland, kenntnisreich in das Thema ein.

Neben vielen Aspekten, die zu bedenken sind, wurden folgende Fragen besonders wichtig: Wie kann die Verpflichtung der Gemeinde bei der Taufe, sich um die Getauften zu kümmern, ernst genommen werden? Wie können wir uns interkulturell öffnen, also mit Menschen ganz verschiedener Herkunft ‚gemeinsam Kirche sein‘? Wie können die ‚Kommenden‘ ihren Ort in der Gemeinde finden und sich an dem gemeindlichen Leben beteiligen? Am Ende war zu spüren, dass es sicher noch viel Fragen zu bedenken gibt, aber dass die neu dazu kommenden Menschen auch eine große Chance sind, das Eigene zu hinterfragen und sich für Neues zu öffnen.

Pfarrer Markus Schäfer hat ein 10-Punkte-Papier zum Thema ‚Taufen von Menschen muslimischer Herkunft‘ verfasst. Dieses und viele weitere Informationen sind zu beziehen über Diakoniefarrerin Margot Bell, [margot.bell@kirchenkreis-soest.de](mailto:margot.bell@kirchenkreis-soest.de).

## Sachbearbeiter/in ab 1. Juli gesucht



Ein interessanter und abwechslungsreicher Arbeitsplatz in einer zukunftsorientierten kirchlichen Verwaltung erwartet Sie. Wir suchen für unsere Personalabteilung ab dem 01.07.2016 eine/n Sachbearbeiter/in Teilzeit (28 Stunden pro Woche).

Das Kreiskirchenamt Soest/Arnsberg ist die Verwaltung der Evangelischen Kirchenkreise Soest und Arnsberg. Wir sind als Dienstleister für die Kirchengemeinden der beiden Kirchenkreise und deren Einrichtungen tätig.

### Ihre Aufgaben:

- Bearbeitung von geringfügig Beschäftigten
- Bearbeitung und Abrechnung von Honoraren
- Erstellen von Arbeitsverträgen
- Personalbetreuung

### Ihre Qualifikationen:

- eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder eine vergleichbare Ausbildung
- sicherer Umgang mit MS Office

### Wir erwarten von Ihnen:

- Eigeninitiative, selbstständiges Arbeiten und Kooperationsfähigkeit
- soziale Kompetenz und Teamfähigkeit

### Wir bieten Ihnen:

- eine Vergütung entsprechend Ihrer persönlichen Voraussetzungen nach BAT-KF (entspricht dem TVöD)
- ein angenehmes Betriebsklima und flexible Arbeitszeiten
- die üblicherweise im öffentlichen Dienst gewährten Leistungen

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 06.05.2016 an den Verwaltungsleiter des Kreiskirchenamtes Soest/Arnsberg, Herrn Bernd Göbert, Puppenstr. 3-5, 59494 Soest.

Gerne auch per E-Mail: [Bernd.Goebert@kka-online.de](mailto:Bernd.Goebert@kka-online.de)

**Schüler beteiligen sich an Aktion von Amnesty International**





Lippstadt - Die Beschäftigung mit biblischen Texten im Religionsunterricht kann ganz praktische und aktuelle Dimensionen eröffnen. Das zeigten die Schülerinnen und Schüler im Evangelischen Religionsunterricht von Pfarrer Stefan Carl an der Drost-Rose-Realschule in Lippstadt:

„Vor einigen Monaten haben wir uns mit unserer Religionsklasse bei Herrn Carl mit 'Amnesty International' befasst und darüber geredet, was diese Organisation für andere Menschen macht und wie sie den Verfolgten und Unschuldigen hilft. Am Ende bekamen wir Briefe, die wir unterschreiben konnten, um den Menschen Hilfe zu leisten.

Später bekam unsere Schule einen Brief mit einer Urkunde, in der unserer und anderen Schulen für die Unterstützung gedankt wird. Allein dank der Schulen wurden 50.603 Briefe geschrieben! Insgesamt sind es sogar über 250.000.

Durch diese Hilfe wurde ein unschuldiger Mann nach 44 Jahren aus der Haft entlassen und der Justizminister von Burkina Faso gab bekannt, dass aufgrund der vielen Briefe der Kampf gegen Zwangsehen und die Eheschließung Minderjähriger aufgenommen werden soll.

Nachdem wir uns zuletzt mit der Bergpredigt Jesu befasst haben, sind wir der Meinung: Amnesty International hält sich an einige Regeln der Bergpredigt aus der Bibel. Zum Beispiel: „Glücklich die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“ (Mt 5, 8) Wir glauben, dass man damit meint, dass alle, die nichts Böses getan haben und dennoch verfolgt oder unmenschlich behandelt werden, irgendwann einmal Gott sehen werden.

Eine andere Regel steht im Matthäus-Evangelium Kapitel 5 Vers 9: „Glücklich die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.“ Unter Friedensstifter wird sehr viel verstanden, doch meistens versteht man darunter, dass Friedensstifter gegen schlechtes Handeln sind. Die Organisation Amnesty International ist gegen schlechtes Handeln und unterstützt somit die Menschen, die sich nach Hilfe sehnen, deshalb werden sie in Gottes Namen bekannt sein.“ (Bericht von Julia Pavlov und Ina Seewald 10c)

## KirchenKiosk wieder geöffnet



Soest. Der KirchenKiosk „Vis-à-Wiese“ ist wieder eröffnet. Nach der Winterpause stehen Kai Hegemann, der Pfarrer der Wiesenkirche in Soest, und sein Team aus Beschäftigten der Klevinghauswerkstatt des Perthes-Werks in Soest und Ehrenamtlichen wieder als Ansprechpartner für Soester, Touristen, Pilgern und jeden anderen, der das Gespräch sucht, zur Verfügung. Jeden Dienstag bis Freitag ist der fahrbare Kiosk an seinem Standort vor der Wiesenkirche von 11 bis 17 Uhr geöffnet. An den Freitagen ist auch Pfarrer Hegemann von 14 bis 17 Uhr vor Ort und berät u.a. über (Wieder-)Eintrittsmöglichkeiten in die Evangelische Kirche.

Der KirchenKiosk ist ein inklusives Projekt des Evangelischen Kirchenkreises Soest in Kooperation mit dem Evangelischen Perthes-Werk, der Evangelischen Kirche von Westfalen, der Wiese-Georgs- und der Hohnegeemeinde Soest. Derzeit sind vier Beschäftigte der Soester Klevinghauswerkstatt mit im Team und kümmern sich mit weiteren Ehrenamtlichen und Pfarrer Hegemann um die Besucherinnen und Besucher. In diesem Jahr wird der Kiosk aber nicht nur vor der Maria-zur-Wiese-Kirche stehen, sondern auch auf Reisen gehen. „Wir wollen Präsenz zeigen“, so Hegemann. „Wir werden unter anderem zur Kreissynode nach Ostönnen fahren und auch beim Weite-wirkt-Festival im Gerry-Weber-Stadion in Halle vor Ort sein. Zudem ist der Kiosk in der „Nacht der offenen Kirchen“ an Pfingsten geöffnet.

## Cocktailbar Katerfrei sucht Sponsoren für neuen fahrbaren Untersatz



Kreis Soest (kso.2016.04.19.155.kw/-rn). Die Cocktailbar Katerfrei, ein Gemeinschaftsprojekt des Kreis-Gesundheitsamtes, der Evangelische Jugendkirche Ense & Werl, des forum jugendarbeit e. V. und des Jugendamtes der Stadt Warstein, setzt seit fünf Jahren einen Getränkewagen ein, um kreisweit mobil zu sein. Leider nagt der Rost am bisherigen fahrbaren Untersatz, so dass er ausgemustert werden muss. Jetzt hoffen die Beteiligten auf einen Sponsoren für einen neuen Getränkewagen.

Das kreisweite Projekt existiert seit Mai 2009. In der offenen Arbeit mit Jugendlichen ist der Alkoholkonsum immer ein Thema. In Gesprächen mit Jugendlichen wurde den Initiatoren immer deutlicher, dass heute auf Veranstaltungen attraktive Alternativen zum Nicht-Konsumieren fehlen. So wurde die Idee geboren, das zu ändern und auf Festen und Events ein anspruchsvolles Angebot zu machen: Alkoholfreie Cocktails in stilvollem Bar-Ambiente. Das ist mit einem Getränkewagen auch bei Open-Air-Veranstaltungen möglich.

In den vergangenen Jahren ist die Nachfrage in Sachen Cocktailbar Katerfrei mit Hilfe von Kooperationspartnern (Selbsthilfegruppen, Kitas, Schulen oder Jugendtreffs) gewachsen. Durch die vernetzte Arbeit wird die Cocktailbar als Partner bei Veranstaltungen eingeladen und ist zum Beispiel bei der Nacht der offenen Kirchen in Ense, bei der Warsteiner Montgolfiade, bei der Allerheiligenkirmes in Soest sowie bei Kinder- und Jugendaktionen im Einsatz. „Die vermehrten Anfragen über die Internetseite [www.cocktailbar-katerfrei.de](http://www.cocktailbar-katerfrei.de) zeigen, dass das Projekt mit alkoholfreien Cocktails ein wichtiges Projekt in der Suchtvorbeugung ist“, betont Kornelia Witt, Suchprophylaxe-Fachkraft im Kreis-Gesundheitsamt.

Um noch mobiler sein zu können, hoffen die Aktivisten auf einen gebrauchten, zuverlässigen Markt-Anhänger (nicht älter als Baujahr 1986), der auch an eine Pkw-Anhängerkupplung passt (Gesamtgewicht zwischen 1.500 und 1.800 Kilo). Bisher musste ein Traktor den Getränkewagen durch den Kreis bewegen. Wer helfen will, kann sich über das Kontaktformular auf der Webseite [www.cocktailbar-katerfrei.de](http://www.cocktailbar-katerfrei.de) oder die E-Mail-Adresse [info@jugendkirchen-ense-werl.de](mailto:info@jugendkirchen-ense-werl.de) melden.

## Ferienangebote der Diakonie für Jugendliche, Kinder und Familien



Soest - Urlaub für jeden Geldbeutel bietet die Diakonie Ruhr-Hellweg auch im Sommer 2016 für Jugendliche, Kinder und Familien aus der Region an. Erlebnisreiche Ferien warten im spanischen Calella auf Jugendliche ab 15 Jahren. Am Strand oder Pool stehen Spaß und Sport an erster Stelle und auch das Feiern kommt dank des lebendigen Nachtlebens nicht zu kurz. Beim Beachvolleyball oder beim gemeinsamen Shoppen lassen sich schnell neue Freundschaften knüpfen. Familien und Jugendliche von 14 bis 18 Jahren kommen am Gardasee in Italien ebenfalls voll auf ihre Kosten. Die wunderschöne Gebirgslandschaft, das kristallklare Wasser und das abwechslungsreiche Freizeitprogramm lassen Alltags- und Schulstress schnell vergessen. Hauptreiseziel für Familien ist in diesem Jahr die Nordseeinsel Spiekeroog. Kinder ab 8 Jahren treffen im Jugenddorf in St. Peter-Ording auf ein randvolles Ferienspaßvergnügen, bei dem Langeweile und Heimweh keine Chance haben.

An allen Zielen warten engagierte ehrenamtliche Betreuerenteams auf die Reisenden. Sie gestalten vor Ort ein vielfältiges Programm und sind Ansprechpartner für die individuellen Anliegen der Gäste.

„Wenn Sie jetzt buchen, haben Sie noch die freie Auswahl“, rät Renata Sterzik vom Reisedienst der Diakonie Ruhr-Hellweg. „Auch für Zuschussungen sind die Bedingungen jetzt noch ideal. Die Förderkassen sind noch gut gefüllt“, ergänzt sie. Für Familien, die Sozialleistungen nach SGB II, Wohngeld oder Kinderzuschlag erhalten, gebe es verschiedenste Möglichkeiten. „Aber auch Familien, die aus anderen Gründen eher knapp bei Kasse sind, sollten sich bei uns erkundigen. Wir unterstützen beispielsweise auch kinderreiche Familien“, so Sterzik. Das Besondere am Reisedienst der Diakonie Ruhr-Hellweg: Die Anträge auf Zuschussung werden direkt von der Diakonie gestellt.

Renata Sterzik ist überzeugt: „Die Familien leisten im Alltag enorm viel. Sie haben es nicht nur redlich verdient, sondern auch dringend nötig, im Sommer einmal auszuspannen und ihre Kraftreserven aufzutanken.“ Informationen und Buchung unter der kostenlosen Service-Nummer 0800 5890 257.

## Region Soest-Ost stellt gemeinsames Programm vor



Soest - Seitdem der Kreissynodalvorstand des Evangelischen Kirchenkreises Soest 2013 an die Soester Gemeinden appelliert hat, sich zu einer zukunftsfähigen Region zusammenzuschließen sitzen die Wiese-Georgsgemeinde, die Hohne-Gemeinde, die Johannesgemeinde und die Thomägemeinde an einem Tisch um einen Zusammenschluss voranzutreiben. Ursprünglich war auch die Reformierte Gemeinde mit an Bord, sie kooperiert aber mittlerweile mit der Kirchengemeinde in Bad Sassendorf.

„Der Zusammenschluss ist nötig, da die Gemeindeglieder weniger werden, Kirchensteuereinnahmen zurückgehen und auch weniger Pfarrer da sind“, beschreibt Pfarrer Stefan Weyer nochmal die Beweggründe. „Wir haben nicht nur getagt, sondern auch schon Weichen für die Region gestellt, als es um die Wiederbesetzung der Pfarrstellen von Kai Hegemann und Friedemann Kölling ging. Der Auftrag zur Regionbildung ist in der Dienstanweisung verankert“, macht Thomas Gano klar.

Die vier Gemeinden sind sich nicht fremd. Die räumliche Nähe von Wiese- und Hohnegemeinde hat schon lange einen regen Austausch und eine gute Zusammenarbeit herbeigeführt. Gemeinsame Gottesdienste sind gelebte und selbstverständliche Normalität. Auch Johannes und Thomä sind pfarramtlich verbunden. „Es war ein langer Prozess, aber jetzt läuft es gut“, blickt Stefan Weyer zurück. Noch sind es formal vier Körperschaften mit vier eigenen Haushalten. „2020, wenn die nächsten turnusgemäßen Presbyteriums Wahlen anstehen, wäre ein guter und sinnvoller Termin zum Zusammenschluss, um dann ein Presbyterium für die „Region Soest-Ost“ zu wählen und als eine große Gemeinde in die Zukunft zu gehen.

Vorerst hätte die Gemeinde dann vier Pfarrer mit einem Stellenumfang von dreieinhalb Pfarrstellen, denn Pfarrer Hegemann hat einen fünfzigprozentigen Stellenanteil am Leuchtfeuerprojekt KirchenKiosk und Wiedereintrittsstelle. Sollte dann der bisherige Hohne-Seelsorger Thomas Gano 2021 in den Ruhestand gehen, würde die Stelle nicht neu besetzt werden. Das Gemeindegebiet soll in drei Seelsorgebezirke Nord, Mitte, Süd aufgeteilt werden, um weiterhin verlässliche Beziehungen zu ermöglichen. Gottesdienste und Gemeindegliederarbeit soll in zwei Zentren zu Hause sein. Zum einem in der Johannesgemeinde und zum anderem im Doppelzentrum Wiese/Hohne.

Die Zukunft der Thomä-Kirche ist ungewiss. „Momentan wird sie ja schon für Kulturveranstaltungen genutzt. Die Etablierung eines Kulturzentrums wäre eine sinnvolle Nachnutzung für den Raum, wenn er für Gottesdienste nicht mehr finanzierbar ist“, blickt Stefan Weyer spekulativ in die Zukunft. Auch ob die neue Gemeinde vielleicht eine Kirchenmusikerstelle im größeren Umfang als bislang anbieten können wird ist noch Zukunftsmusik. Zum Anfang haben die vier Gemeinden einen gemeinsamen Flyer aller Veranstaltungen herausgegeben, um die Gemeindeglieder aufeinander neugierig zu machen und zu ersten Kontakten anregen soll.

## Jahresthementagung in Bad Driburg



Bad Driburg - Auch in diesem Jahr fand die Jahresthementagung der Frauenhilfe "Care, wir kümmern uns" gemeinsam mit Bezirksverband Arnsberg und Soest im Erika-Stratmann-Haus in Bad Driburg statt. Es waren Tage, in denen die Seele neu auftanken und neue Kräfte schöpfen konnte, für die vielfältigen Aufgaben in den Gemeinden.

## Trauer um Jutta Tommes



*„Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen...“ (Ps 91, 11a)*

Mit großer Betroffenheit erfüllt uns die traurige Nachricht über den plötzlichen Tod von Frau Jutta Tommes.

Fast vierzig Jahre lang, von 1979 bis 2007, leitete sie den Evangelischen Kindergarten St. Othmar in Dinker.

Sie arbeitete von 2008 bis 2013 als Fachkraft im Evangelischen Kindergarten Löwenzahn in Soest und schließlich bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand im März 2015 im Evangelischen Kindergarten Schilfkorb in Welver.

Wir verlieren mit ihr eine hochverdiente Mitarbeiterin, engagierte Erzieherin und geschätzte Kollegin. Unsere herzliche Anteilnahme gilt den Angehörigen von Frau Jutta Tommes.

*Kindergartenträgerverbund des Evangelischen Kirchenkreises Soest*

## Christoph Lichterfeld als neuer Kreismännerpfarrer

Bad Sassendorf - Nachdem Pfarrer von Stieglitz Ende des Jahres 2015 in den Ruhestand gegangen ist,





haben die im Evangelischen Kirchenkreis Soest bestehenden Männergruppen Bad Sassendorf, Bad Waldliesborn-Lipperbruch, Benninghausen, Borgeln, Cappel, Geseke und Schwefe auf einer Delegiertenkonferenz den Werler Pfarrer Christoph Lichterfeld zu ihrem neuen Kreismännerpfarrer gewählt. Einigen Delegierten ist Pfarrer Lichterfeld kein Unbekannter, da er in Lippstadt seine Vikariatszeit verbrachte und sechs Jahre Pfarrer in Borgeln war.

Er wird in den nächsten Monaten die einzelnen Gruppen besuchen und so die unterschiedlichen Schwerpunkte und Arbeitsweisen der einzelnen Männergruppen kennenlernen, die von Bildungsarbeit über Freizeitaktivitäten bis zu Fragen der Rolle von Männern in Familie, Beruf, Kirche und Gesellschaft reichen. Alle Gruppen sprechen über Themen des christlichen Glaubens und bringen sich in ihren Gemeinden ein. Die Männergruppen im Kirchenkreis sind Teil der Männerarbeit in Westfalen.

## Einführung von Diakon Michael Aue am 21.5.2016



Am 21. Mai stehen gleich zwei besondere Ereignisse in der Jugendkirche Lippstadt-Hellweg auf dem Programm. Zum einen wird Diakon Michael Aue im Rahmen eines Gottesdienstes um 16.00 Uhr in seinen Dienst eingeführt. Jugendreferent Michael Aue ist zwar schon seit dem 1. Februar vergangenen Jahres dabei, doch seine offizielle Einführung stand bislang aus. Der Umzug der Jugendkirche Lippstadt-Hellweg und ihre feierliche Neueröffnung in der Alten Ziegelei an der Rixbecker Straße 107 bietet nun einen schönen Anlass, beides zusammen zu feiern. Das genaue Programm des Festtages wird auf der Homepage der Jugendkirche veröffentlicht.

## Reinhold Winkelhorst ist Nachfolger von Antonius Matthias



Lippstadt - Am Freitag, dem 22. April 2016, wurde Antonius Matthias, der langjährige Leiter des Evangelischen Seniorenzentrums von Bodelschwingh, feierlich in den Ruhestand verabschiedet und gleichzeitig Reinhold Winkelhorst als Nachfolger offiziell begrüßt.

Zur Verabschiedung kamen Bewohner, Mitarbeitende, Vorsitzende, Kooperationspartner, Ehrenamtliche und Freunde des Hauses zusammen. „Ich war sehr gerne Einrichtungsleiter vom Evangelischen Seniorenzentrum von Bodelschwingh. Gemeinsam mit allen Mitarbeitenden und den Verantwortlichen des St. Johannisstift aus Paderborn haben wir am inneren und äußeren Erscheinungsbild der Einrichtung gearbeitet und sehr gute Angebote für die pflegebedürftigen Senioren aus Lippstadt und der Umgebung geschaffen. In diesem Sinn gebe ich nun gerne den Staffelstab an Herrn Winkelhorst weiter, den ich aus der Vergangenheit gut kenne. Ich freue mich gleichzeitig auch über meine neu gewonnene freie Zeit“, sagte Antonius Matthias in seiner Abschiedsrede. Martin Wolf, Vorstandssprecher des St. Johannisstift und Christoph Lampe, Geschäftsführer der Alten-, Kinder- und Jugendhilfe im St. Johannisstift, bedankten sich bei Antonius Matthias herzlich für das jahrelange, große Engagement und sein Wirken im Sinne des diakonischen Auftrages.

Anschließend begrüßten sie offiziell den Nachfolger, Reinhold Winkelhorst, der seit dem 1. April 2016 im Evangelischen Seniorenzentrum von Bodelschwingh tätig ist. Reinhold Winkelhorst ist Altenpfleger und hat im Vorfeld als stellvertretender Pflegedienst- und Einrichtungsleiter in anderen Einrichtungen gearbeitet. Er war bereits von 2006 bis 2011 im Evangelischen Seniorenzentrum als Wohnbereichsleiter tätig und ist begeistert, diese neue, verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. „Mir ist es ein großes Anliegen, dass auch in Zukunft hilfebedürftige Menschen gerne zu uns kommen, rundum gut versorgt werden und wir auch die Angehörigen im Blick behalten. Mit Mut und Kraft stelle ich mich gern, gemeinsam mit allen Mitarbeitenden, den neuen politischen Veränderungen und Herausforderungen.“

Das Evangelischen Seniorenzentrum bietet neben der stationären Versorgung (102 Plätze) auch eine Tagespflege mit 14 Plätzen. Als Mitglied der Evangelischen Stiftung des bürgerlichen Rechts St. Johannisstift in Paderborn ist es eine Verbundeinrichtung mit stationären und teilstationären Pflege- und Betreuungsangeboten, das gut gerüstet ist für die Herausforderungen, die der demographische Wandel in den kommenden Jahren stellen wird.

## Benno Petsch und Silke Japes neu im Kreiskirchenamt



Für die Nachfolge von Sandra Weber in der Leitung der Finanzabteilung konnte Benno Petsch aus dem Kreiskirchenamt Iserlohn-Lüdenscheid gewonnen werden. Benno Petsch ist dort zurzeit stellvertretender Abteilungsleiter im Bereich Finanzen. Das Kreiskirchenamt Iserlohn-Lüdenscheid ist seit 2012 Pilot für die Umstellung des Rechnungswesens NKF-Westfalen (Neues kirchliches Finanzmanagement). Benno Petsch hat intensiv in diesem Projekt mitgearbeitet, so dass er diese Erfahrungen in dem gerade im Kreiskirchenamt Soest/Arnsberg gestarteten Prozess der Umstellung des Rechnungswesens zum 1. Januar 2018 einbringen kann. Durch seine langjährige Tätigkeit in kirchlichen Verwaltungen ist ihm auch das jetzige Rechnungswesen bestens bekannt.

Benno Petsch wird am 1. Juli 2016 seine Tätigkeit im Kreiskirchenamt aufnehmen. Da Sandra Weber zum 31. Mai 2016 das Kreiskirchenamt verlässt und durch Urlaub bereits am 10. Mai 2016 ihren letzten Arbeitstag haben wird, gibt es eine Vakanz von rund 7 Wochen in der Stelle. In dieser Zeit stehen Ihnen als Ansprechpartnerinnen im Evangelischen Kirchenkreis Arnsberg Monika Arns, Telefon 02921 396-136, [monika.arns@kka-online.de](mailto:monika.arns@kka-online.de), und im Evangelischen Kirchenkreis Soest Angelika Karasch, Telefon 02921 396-131, [angelika.karasch@kka-online.de](mailto:angelika.karasch@kka-online.de), zur Verfügung.

Seit dem 1. April 2016 ist Silke Japes im Kreiskirchenamt tätig. Silke Japes arbeitet insbesondere im Projekt Umstellung des Rechnungswesens NKF-Westfalen mit Anbindung an die Finanzabteilung.

---

## Termine

Weitere Termine finden Sie in der [Veranstaltungsdatenbank](#).

### Kunstaussstellung im Kulturforum St. Thomä Soest vom 1.5.-1.7.2016



"Bewegung zwischen Farbe und Form" - so nennt die Soester Künstlerin Hilde Anna Röhrig ihre Ausstellung mit Gemälden ihrer jüngsten Schaffenszeit im Kulturforum St. Thomä vom 1. Mai bis 1. Juli 2016, jeweils Dienstag bis Freitag 15 bis 18 Uhr und Samstag 11 bis 13 Uhr.

Prozesse von Veränderungen möchte die Malerin sichtbar machen, in einer überraschenden Vielzahl an Stilen und Maltechniken. Die Bilder in St. Thomä tragen auch biografischen Charakter: sie sind sichtbare Spuren auf dem Lebensweg, Formungen, sind Narben - bei den Menschen, in der Landschaft, bei Bäumen. Malen ist für die Künstlerin wie ein Schulungsweg, auf dem das Streben nach dem Gelingen des Kunstwerks ein vollkommenes Sich-Einlassen auf das, was entsteht, beinhaltet, auch den Mut zum Unfertigen, zum Risiko. Farben sind ihr die Meister und Wegführer und Antworten in ihrem Schaffen auf das, was ist und was entstehen wird.

In ihrer letzten Ausstellung in St. Thomä im Herbst 2012 machte die Malerin ein breites, kunstsinniges Publikum bereits mit dem wahlverwandten Thema "Wandlungen" bekannt. Hilde Anna Röhrig, im Ostwestfälischen gebürtig, gab hier Einblicke in die Wandlungen einer waldorfpädagogisch geprägten und künstlerisch spätberufenen Persönlichkeit. Aufenthalte und Lebensjahre auf der Nordseeinsel Pellworm schafften Abwechslung und Klärung der gewonnenen Standpunkte, bildeten im Refugium der großen Natur künstlerische Inspirationsquelle, bedeuteten u.a Anschluss an Gruppenausstellungen von 1998 bis 2010 auf den Sommerausstellungen „Pellwormer Maler“, 2005 im Atrium Brunsbüttel, 2008 im Landeshaus Kiel und auf der Hallig Hooge und führten 2003 auch ins Europäische Parlament nach Brüssel. Einzelausstellungen präsentierte Hilde Anna Röhrig in Witten, Herdecke, Bielefeld, Bochum, Gevelsberg, Dortmund, Halle in Westfalen, Bad Hersfeld, in der Politischen Akademie Biggese und mehrfach im neuen Heimatort Soest.

Die Vernissage zur zweimonatigen Ausstellung findet am Sonntag, dem 1. Mai, um 17.00 Uhr in St. Thomä statt. Dr. Wolf Kalipp wird kunstästhetisch in das Schaffen der Malerin einführen, die im Anschluss durch die Ausstellung führt. Für die musikalische Umrahmung sorgen Birgit Peerenboom an der Querflöte, Birgit Schönle an der Blockflöte und Karola Kalipp an der Orgel.

### Ökumenische Pastorkonferenz am 11.5.2016



Die jährliche ökumenische Pastorkonferenz findet am Mittwoch, dem 11. Mai 2016, von 9.00 bis 12.00 Uhr im Heinrich-Lübke-Haus, Zur Hude 9, in Möhnesee-Günne statt. Weihbischof Dr.

Reinhard Hauke aus dem Bistum Erfurt wird von seinen Erfahrungen mit besonderen „pastoralen Orten und Gelegenheiten“ berichten. Es gibt dort gelungene Projekte zur Vermittlung christlicher Inhalte in einer säkularen Umgebung: z.B. das Totengedenken im Erfurter Dom, die Christmette für Nichtchristen oder eine kirchliche Jugendweihe. Wer die Zeit hat, ist herzlich eingeladen, im Anschluss ab 12.15 Uhr ein Mittagessen im Heinrich-Lübke-Haus einzunehmen.

Bei der dann folgenden Pfarrkonferenz am 15. Juni im neuen Haus der Diakonie in Soest steht das Reformationsjubiläum 2017 auf der Tagesordnung.

## Fachbereichskonferenz am 13.5.2016



Superintendent Dieter Tometten lädt am 13. Mai von 10 bis 12 Uhr zur nächsten Fachbereichskonferenz ins große Sitzungszimmer des Kreiskirchenamts Soest/Arnsberg ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den Arbeitsberichten aus den Fachbereichen und Aufgabengebieten des Evangelischen Kirchenkreises Soest die Themen "Partizipation - Demokratie von Anfang an. Beteiligungsformen in unseren Handlungsfeldern" und "Elternarbeit in Kitas, Konfiarbeit, Jugendkirchen, Schulen".

## Rollenverständnis von Frauen und Männern in Afrika und Europa in Meschede am 13.5.2016



Kirchenkreise Arnsberg und Soest - Anlässlich des Themenjahres „Reformation und die Eine Welt - Weite wirkt“ erwarten die Kirchenkreise Arnsberg und Soest in Kürze Delegationen aus ihren Partnerkirchenkreisen Ihembe in Tansania und Grand Nord in Kamerun. Als Fortsetzung der Reihe „Kultur trifft Kultur“ laden sie im Rahmen dieser Partnerschaftsbegegnung zu einer gemeinsamen Veranstaltung unter dem Thema „Rollenverständnis von Frauen und Männern in Afrika am Beispiel Tansania und in Europa am Beispiel Deutschland“ ein am Freitag, dem 13. Mai 2016, von 16.00 bis ca. 19.45 Uhr im Gemeinsamen Kirchenzentrum Meschede, Kastanienweg 4.

Gemeinsam mit den Delegationen sollen Werte für das Zusammenleben von Männern und Frauen in unseren verschiedenen Kulturen erarbeitet und gegenseitig vorgestellt werden. Anschließend sollen die Ergebnisse besonders für die Arbeit mit Flüchtlingen nutzbar gemacht werden. Ab 15.30 Uhr steht ein Willkommenskaffee bereit. Für einen Imbiss um 18.00 Uhr ist gesorgt. Anmeldung bei Margot Bell, Regionalpfarrerin für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung, E-Mail [margot.bell@moewe-westfalen.de](mailto:margot.bell@moewe-westfalen.de), Telefon 02941 9689470.

## 7. Nacht der offenen Kirchen am 15.5.2016



Soest - Es ist inzwischen Tradition, dass an Pfingsten in ganz Westfalen Kirchen zur Abendstunde zu attraktiven Einblicken und Eindrücken einladen. In diesem Jahr sind zwölf Kirchen in Bad Sassendorf, Borgeln, Lippstadt, Niederense und Soest geöffnet. Zum ersten Mal macht auch der KirchenKiosk Vis-à-Wiese vor der Soester Wiesenkirche mit und bietet Speisen und Getränke an. In Niederense und Soest beteiligen sich mit St. Bernhard und Heilig Kreuz in ökumenischer Weite auch wieder katholische Kirchen.

### Programm

Alle Informationen und die Adressen der Kirchen finden Sie auf dem Informationsflyer, der an vielen Orten ausliegt, sowie im Internet.

16.00 Uhr: Glaube, Salz und Steine, Bad Sassendorf Ev. Kirche Sst. Simon und Judas Thaddäus

18.00 Uhr: Klezmer, Kammermusik und Konzert, Soest Hohnekirche

18.00 Uhr: Kulinarisches am KirchenKiosk, Soest KirchenKiosk Vis-à-Wiese

18.00 Uhr: Kunst, Konzert, Komödie, Soest St.-Thomä-Kirche

18.00 Uhr: Ein Genuss für Augen, Ohren, Mund und den Bauch auch, Welper-Borgeln Ev. Dorfkirche in Borgeln

18.30 Uhr: Es werde Licht, Soest St.-Petri-Kirche

19.00 Uhr: Den Bogen spannen, Ense-Niederense St.-Anna-Kapelle

19.00 Uhr: Taizé-Gottesdienst, Soest St.-Maria-zur-Wiese-Kirche (Wiesenkirche)

19.00 Uhr: Von Oboe bis Oktavgitarre - abwechslungsreiches Musikprogramm, Soest St.-Pauli-Kirche  
20.00 Uhr: Acapella - Musikabend mit Denkanstößen, Soest Brunsteinkapelle  
20.00 Uhr: Weite wirkt, Lippstadt Marienkirche Lippstadt  
20.00 Uhr: Weite wirkt - Du stellst meine Füße auf weiten Raum, Soest Heilig-Kreuz-Kirche  
21.00 Uhr: Global Prayer - internationales Friedensgebet, Soest Ev.-reformierte Kirche Alt-St.-Thomä (Schiefer Turm)

## Schülerinszenierung „Jackyll“ in Lippstadt am 20.5.2016



Lippstadt - Am 20. Mai 2016 ist es soweit: In der Aula des Evangelischen Gymnasiums Lippstadt wird die Theaterinszenierung „Jackyll“ uraufgeführt, ein Schülerprojekt unter der Leitung von Simon Wellner, welcher auch gleichzeitig der Autor des Stückes ist. Die Ko-Leitung liegt in der Hand von Lara Staude. Die Geschichte erzählt von einem Sherlock Holmes - Fall, dessen Handlung schnell erzählt ist: London, 1888:

Sherlock Holmes und sein Partner Dr. Watson befinden sich zur Zeit in einer prekären Situation, es herrscht Flaute. Da kommt die Mordserie des ominösen Serienmörders Jack the Ripper, wie ihn die Klatschblätter betiteln, gerade recht. Es ist jedoch merkwürdig, dass alle Täterhinweise auf Holmes kürzlich erst verstorbenen Schulfreund Dr. Henry Jekyll deuten...

Das circa zweieinhalbstündige Stück (mit Pause) ist als Kriminal-Thriller angelegt und durchbricht die Grenze zwischen Realität und Fiktion. Durch teils reale Geschehnisse wird der Zuschauer auf eine authentische Reise ins 19. Jahrhundert Englands mitgenommen. Hierbei unterstützen zahlreiche literarische Figuren aus besagter Zeit, wie beispielsweise Oliver Twist, die Handlung und verzaubern das Publikum. Teils humoristisch, teils ernst und dramatisch überzeugt das Stück mit seinen 27 Mitwirkenden auf eine sehr unkonventionelle Art. Insgesamt sind etwa 40 Jugendliche an dem Projekt beteiligt, 38 davon besuchen das Evangelische Gymnasium.

Ein packender Thriller im alten England der Konventionen mit einem Protagonisten, der aufgrund seiner ungewöhnlichen Art häufig aneckt. Teils ernst, teils humoristisch verbinden sich Surreales, Historisches und Literarisches. Letztlich bleibt offen, ab wo sich die Fiktion mit der Realität vermischt. Nach eineinhalb Jahren Entwicklungszeit, in welcher geprobt, gebaut und genäht wurde, wird das Theaterstück „Jackyll“ am 20. Mai 2016 um 19:30 in der Aula des Evangelischen Gymnasiums Lippstadt aufgeführt. Karten sind an der Abendkasse erhältlich, sowie in limitierter Auflage per Mail an jackyll-theater@gmx.de vorbestellbar.

## 2. Werkstatt-Tag "Kirchen im ländlichen Raum" in Unna-Lünern am 1.6.2016



Seit zwei Jahren gibt es mit dem Netzwerk "Kirche im ländlichen Raum" eine Plattform zum Erfahrungsaustausch und zur inhaltlichen Weiterentwicklung der ländlich geprägten Regionen und Gemeinden in der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW). Viele Gemeinden sind seit dem ersten Werkstatt-Tag 2015 miteinander ins Gespräch gekommen. Eine erfreuliche Vielfalt von großen und kleineren Projekten und Ideen ist sichtbar geworden, um den enormen

Herausforderungen der ländlichen Regionen zu begegnen. Die ländlichen Regionen Westfalens haben sich auf den Weg gemacht, Erprobungsräume für innovative Antworten auf den demografischen Wandel, den Wegzug jüngerer Menschen und der Ausdünnung der Infrastruktur zu werden. Nachbarschaft, Nähe und gegenseitige Hilfe sind dabei seit jeher ihre Stärken. Seit 2008 begleitet die Evangelische Kirche in Deutschland die Entwicklung ihrer ländlichen Räume mit der "Land-Kirchen-Konferenz". Der 2. Werkstatt-Tag soll nun die hier gewonnenen Erkenntnisse aus den verschiedenen Regionen und Kirchen Deutschlands für die EKvW nutzbar machen, um darauf aufbauend den eigenen westfälischen Weg zu finden. Herzlich eingeladen sind alle Menschen, die haupt- und ehrenamtlich für unsere Kirche im ländlichen Raum aktiv sind.

## Vortrag "Befreiung durch die Schrift - Übersetzung der Bibel in die Sprache der Jalis in Papua" in Werl am 2.6.2016



Das Wort der Bibel so konkret wie möglich in die Alltagssprache der Menschen zu übersetzen, wie es schon im 16. Jahrhundert das Ziel Martin Luthers war, ist auch heute noch Aufgabe der Theologie. Aber wie umschreibt man z.B. das Handeln des guten Hirten in Psalm 23 und Johannes 10 oder die Aussage vom Lamm Gottes einem Volk, dessen Umwelt und Sprache



keine Schafe kennt? Das ist nur eine von vielen komplizierten Fragen, denen sich Pfarrer Friedrich Tometten widmet, der im Auftrag der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) von 1988 bis 1997 in der Protestantischen Kirche von Papua gelehrt hat und seither gemeinsam mit den Papuas an der Übersetzung des Alten Testaments in die Sprache der Jali im Hochland West-Papuas/ Indonesien arbeitet.

Die Erwachsenenbildung des Evangelischen Kirchenkreises Soest lädt am 2. Juni um 19.00 Uhr zu einem Vortragsabend mit Friedrich Tometten ins Museum Forum der Völker in der Melsterstraße 15 in Werl ein. Die Veranstaltung steht im Kontext des Themenjahrs "Reformation und die Eine Welt - Weite wirkt" in Vorbereitung des Reformationsjubiläums 2017.

## Ökumenische Motorrad-Wallfahrt nach Werl am 12.6.2016



Am Sonntag, dem 12. Juni 2016, lädt das Franziskanerkloster Werl wieder zur ökumenischen Motorrad-Wallfahrt "Moto Maria" nach Werl ein. Treffpunkte für die Abfahrt um 13.00 Uhr sind

- der Kirchplatz St. Bonifatius an der Lambergstraße 33 in Dortmund-Lichtendorf,
- der Marienplatz in der Thüerstraße 25 in Beckum,
- die Wallfahrtskapelle "Zum Brünneken" in Salzkotten-Verne (51.678599, 8.573784) und
- der Kirchplatz St. Sebastian in der Sebastianstraße 10 in Sundern-Endorf.

Aus den vier Himmelsrichtungen geht es sternförmig zur Wallfahrtsbasilika nach Werl, wo um 15.30 Uhr zu einem ökumenischen Motorrad-Gottesdienst unter freiem Himmel gefeiert wird. Mit dabei sind Pfarrer Werner Vedder vom Evangelischen Kirchenkreis Soest, Pater Ralf Preker vom Franziskanerkloster Werl und Wolfgang Koch vom Dekanat Hellweg. Den Abschluss bildet ein Korso rund um Werl.

Weitere Infos bei Wolfgang Koch, Telefon 02922 8706611, [wolfgang.koch@dekanat-hellweg.de](mailto:wolfgang.koch@dekanat-hellweg.de).

## Tauffest in Soest am 19.6.2016



Am 19. Juni wird die Petri-Pauli-Kirchengemeinde auf der Wiese am Ardeyhaus in Soest ein großes Tauffest feiern. Nach dem Stand der Anmeldungen am 1. April werden 17 Kinder an diesem Nachmittag getauft werden - an mehreren Taufsteinen. Alle Pfarrer der Gemeinde wirken mit. Anschließend kann auf der Wiese gefeiert werden. Die

Getränke spendiert die Kirchengemeinde, den Kuchen bringen die Tauffamilien mit. Für ältere Geschwisterkinder gibt es Spielmöglichkeiten auf der Wiese und im Ardeyhaus. Wer sein Kind auf dem Tauffest taufen lassen will, wird gebeten um Anmeldung im Gemeindebüro Petrikirchhof 10, Telefon 02921 13000,

oder bei den Pfarrern der Gemeinde: Pfarrer Bernd-Heiner Röger, Telefon 02921 16679, [roeger@petri-pauli.de](mailto:roeger@petri-pauli.de)

Pfarrer Dr. Christian Welck, Telefon 02921 60665, [welck@petri-pauli.de](mailto:welck@petri-pauli.de), Pfarrer Christian Casdorff, Telefon 02921 74307, [casdorff@petri-pauli.de](mailto:casdorff@petri-pauli.de).

## Sozialkirchentag in Paderborn vom 1.-2.7.2016



„Die Notwendigkeit, die strukturellen Ursachen der Armut zu beheben, kann nicht warten...“ so schreibt Papst Franziskus in „Evangelii gaudium“. Viele in den Kirchen arbeiten schon mit diesem Anliegen, dass die strukturellen Fragen einer nachhaltigen Gerechtigkeit zum Kernbestand der christlichen Identität gehören, und sie verstehen daher ebenso wie der Papst die „Hilfsprojekte, die einigen dringlichen Erfordernissen begegnen,“ als „provisorische Maßnahmen“. Sie wissen, dass die Fragen der Gerechtigkeit nicht an Profis der Sozialarbeit oder der Politik abgegeben werden können, sondern dass sie um unserer aller Zukunft willen breit in der Gesellschaft verankert sein müssen. Doch der Weg zur Gerechtigkeit ist mühsam und steinig, und oft empfinden sich diejenigen, die daran arbeiten, als einsame Rufer in der Wüste. Da erscheint es als notwendig, sich gegenseitig zu stützen, zu vernetzen und zu inspirieren - mit allen Versuchen, mit allen Erfolgen, aber auch mit allen Schwierigkeiten, die zu diesem Engagement dazu gehören.

Susanne Bornefeld, Sozialbeauftragte des Evangelischen Kirchenkreises Paderborn, und Konrad Nagel-



Strotmann, Bezirksvorsitzender KAB Paderborn-Höxter (Foto) laden in Namen der gesamten Träger zum Sozialkirchentag ein. Der Sozialkirchentag richtet sich an alle Aktiven in den evangelischen, katholischen, gewerkschaftlichen Solidaritätsgruppen und freien Initiativen. Sie haben Gelegenheit, ihre Arbeit vorzustellen, mit anderen zu diskutieren, Impulse zu erhalten, fachlich begleitet zu werden, öffentliche Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu bekommen, neue Interessierte mit einzuladen und nicht zuletzt ihr Engagement vor Gott zu bringen und zu feiern.

## Programm

- Freitagabend, 1. Juli: Mitten in der Paderborner Innenstadt diskutieren wir die Frage der sozialen Gerechtigkeit. Auf einer Bühne beleuchten Impulsstatements und Musikbeiträge das Thema „Sonne der Gerechtigkeit“ ganz unterschiedlich. Ein Poetry Slam-Wettbewerb setzt Akzente.
- Samstag, 2. Juli: Die Aktiven in den Solidaritätsgruppen sind die Experten beim Studientag in der Bildungsstätte Liborianum. Aufgeteilt in drei Foren zur Arbeitswelt, zur Sozialen Gestaltung des Lebens und zu Weltweiten Zusammenhängen, geht es um Austausch und Vernetzung. Dazu gibt es theologisch-spirituelle und politisch-gesellschaftliche Impulse. (erste Programmskizze auf der Rückseite)
- Samstagabend, 2. Juli: Zurück auf der Bühne endet der Sozialkirchentag mit einem politischen Nachtgebet.

Hauptträgerin ist die Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB) - Diözesanverband Paderborn. An der Vorbereitung sind evangelische und katholische Organisationen und der Deutsche Gewerkschaftsbund beteiligt. Präses Kurschus, Evangelische Kirche von Westfalen und Erzbischof Becker, Erzbistum Paderborn haben die Schirmherrschaft für den Sozialkirchentag. Mitträger des Sozialkirchentages sind:

- Bund der Deutschen Katholischen Jugend - Diözesanverband Paderborn,
- Caritaskonferenzen Diözesanverband Paderborn,
- Deutscher Gewerkschaftsbund - Region Ostwestfalen-Lippe,
- Diözesankomitee im Erzbistum Paderborn,
- Evangelischer Kirchenkreis Paderborn,
- Gemeinschaft katholischer Männer und Frauen im Bund Neudeutschland,
- Kolping-Diözesanverband Paderborn,
- Liborianum,
- pax christi - Diözesanverband Paderborn.

Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie im Internbet, über [sozialkirchentag@kab-paderborn.de](mailto:sozialkirchentag@kab-paderborn.de) und Telefon 05251 2888-590.

## Kirchenmusiktag in Soest am 24.9.2016



Ermutigt durch die ausgesprochen positiven Rückmeldungen von Teilnehmenden der Veranstaltung im Jahr 2012 "Reformation und Kirchenmusik", lädt die Evangelische Kirche von Westfalen im Jahr 2016 erneut ehrenamtliche, nebenberufliche und hauptberufliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker zu einem Treffen nach Soest ein. Auf vielfachen Wunsch findet die Veranstaltung an einem Samstag statt, am 24. September 2016 von 9.30 bis 18.30 Uhr. Am Morgen und Nachmittag werden Workshops angeboten; ferner wird zu einem Mittagsgebet eingeladen. Der Tag schließt mit einem Gottesdienst unter Mitwirkung von Präses Annette Kurschus. Weitere Informationen, das detaillierte Programm und das Anmeldeformular finden Sie im Flyer zum Download.

---

## Jubiläen

Wenn in Ihrer Kirchengemeinde oder einer Ihrer Einrichtungen Jubiläen anstehen, teilen Sie es bitte frühzeitig dem Öffentlichkeitsreferenten mit: Pfr. Dr. Johannes Majoros-Danowski, Tel. 02921 396-145 oder per E-Mail [oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de).

Am 22. Mai ist das 40-jährige Jubiläum des Martini-Kindergartens in Werl.

---

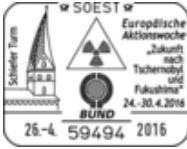
## Medientipps

## WDR-Lokalzeit über Tschernobyl-Aktionswoche



In der WDR-Lokalzeit am 26. April 2016, dem 30. Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe, wurde in der Sendung Lokalzeit des WDR-Fernsehens von der "Aktionswoche für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima" im Evangelischen Kirchenkreis Soest berichtet. Zu Wort kommen u.a. Ute Plath als Organisatorin, Irmi Wenner, die von den Kindern aus Tschernobyl berichtet, und Dr. Benno Dalhoff, der in die Kunst-Ausstellung über die Folgen atomarer Verseuchung in der Alt-St.-Thomä-Kirche (Schiefer Turm) einführt.

## Sonderpostamt in Kirche



Am 30. Jahrestag der Tschernobylkatastrophe, dem 26.04.16, wurde in der Alt-St.-Thomä-Kirche (Schiefer Turm) in Soest ein Sonderpostamt eröffnet. Dort konnten Schmuckumschläge mit einem von Dr. Benno Dalhoff entworfenen Sonderstempel versehen werden. Details sind auf der Homepage der Soester Briefmarkenfreunde nachzulesen.

## Neuer Film über Orgel in Soest-Ostönen



Die neue Film-Dokumentation „Der gotische Klang“ von David Boos stellt den Aufbau und die Geschichte der Orgel der St.-Andreas-Kirche mit vielen Klangbeispielen und Erläuterungen vor. David Boos wurde 1982 in Wien geboren. Er besuchte die Musikhochschule Wien mit 17 Jahren und studierte im Hauptfach Orgel. Zwischen 2002 und 2012 lebte er in den Niederlanden. Dort studierte er Orgel am Amsterdamer Konservatorium und arbeitete als Organist und Chorleiter.

---

## Impressum

Redaktion: Pfarrer Dr. Johannes Majoros-Danowski, Öffentlichkeitsreferat des Evangelischen Kirchenkreises Soest, Puppenstr. 3-5, 59494 Soest, Telefon 02921 396-145, E-Mail [oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de). Sie können den Newsletter im [Internet](#) oder per E-Mail an [oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de) bestellen und abbestellen.